



Pressemitteilung

15. September 2017

((4.154 Zeichen))

Zur Bundestagswahl

Keine Stimme für B15 neu

Nicht wählbar sind die meisten der für die Bundestagswahl aufgestellten Parteien, sagen die Gegner der B15 neu, die eine Umfrage bei den Direktkandidaten durchgeführt haben. Nur vier Kandidaten von 18 unterstützen den Widerstand gegen die geplante 4-spurige Straße.

Die Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der Autobahntrasse Regensburg-Rosenheim und die ihr angeschlossenen Bürgerinitiativen haben eine Umfrage bei allen Direktkandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien durchgeführt, welche für die Wahlkreise Landshut-Kelheim, Mühldorf-Altötting und Rosenheim zur Wahl aufgestellt sind. Die Frage war einfach formuliert: wird der Kandidat oder die Kandidatin die betroffenen Menschen in ihrem Widerstand gegen den Weiterbau der B15 neu südlich der A 92 unterstützen? Die Antwort war mit „Ja“ oder „Nein“ anzukreuzen. Wer keine Antwort gab, würde als „nicht interessiert“ eingestuft, wurden die Angeschriebenen informiert.

Aus der Auswertung der eingegangenen Rückmeldungen ergibt sich, dass die Autobahngegner nur von den drei Grünen – der Direktkandidatin Petra Seifert im Wahlkreis Landshut, Peter Uldahl im Wahlkreis Mühldorf-Altötting und Korbinian Gall im Wahlkreis Rosenheim – sowie vom Kandidaten der Linken aus Mühldorf-Altötting, Erich Utz, Unterstützung erwarten können.

Keine Antwort ist auch eine Antwort

Sämtliche Kandidaten der SPD, der FDP sowie der Freien Wähler und der CSU blieben eine eindeutige Antwort schuldig. Manche haben geantwortet, freundlich, wortreich, aber inhaltlich nichtssagend. Damit scheiden sie, so sehen es Gemeinschaft und Bürgerinitiativen, für die engagierten B15 neu-Gegner als wählbare Kandidaten aus.

Die Intention der Nicht-Antwortenden und Nein-Sager ist klar: sie werden einen weiteren Flächenfraß in Bayern befürworten mit der als Süd-Ost-Umfahrung Landshuts bezeichneten Autobahn, andernorts verharmlosend Bundesstraße B15 neu genannt. Damit nehmen diese Kandidaten in Kauf, dass weiterhin bäuerliche und unzerstörte Landschaft in großem Stil zerschnitten und Millionen von Steuergeldern verschwendet werden. Und das, um angeblich die Stadt Landshut vom Verkehr zu entlasten, welche stattdessen wird weitere Lkws und Pkws durch eine neue europäische Transversale gewärtigen müssen. Die Nicht-Antwortenden billigen zudem, dass Menschen in bisher unbelasteten Orten neu belastet werden und Verkehrswachstum befördert wird zu Lasten der nationalen Klimaschutzziele, deren Erreichung heute schon fragwürdig ist.

IHK-Mitglieder einig: Wir brauchen keine B15 neu

Begründet wird das Vorantreiben der Autobahn auch gerne von den politisch Verantwortlichen mit den „Bedürfnissen der Wirtschaft“. Dabei zeigt ein Blick in die neue Umfrage der Industrie und Handelskammer (IHK) der Region, dass deren Mitglieder zwar das Fehlen öffentlichen Nahverkehrs bemängeln, mit der Anbindung an Bundesfernstraßen aber hochzufrieden sind.

Pressemitteilung

Bedenkt man dann noch die parteiübergreifende Einigkeit im Landkreis Rosenheim gegen eine 4-spurige B15 neu – und damit stellt sich der Landkreis gegen das letzte Verbindungsstück zur A 8 München-Salzburg – dann wird es vollends absurd und sinnlos, die B15 neu um Landshut herum 4-spurig auszuführen. Das einzige Resultat dieser Umfahrung wird ein massiver Verkehrszuwachs auf den Landstraßen und Ortsdurchfahrten südlich von Landshut sein.

Die Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu kündigt an, dass sie ihre Wahlempfehlung „keine Stimme für B15 neu“ nicht nur den eigenen Mitgliedern, sondern auch den über 12 000 Unterzeichnern der Petition gegen die B15 neu übermittelt.

„Wir werden auch in Zukunft alle unterstützen, die sich dem Bau der ‚Autobahn ohne Bedarf‘ entgegenstellen, zunächst die von der Planung zuerst betroffenen Gemeinden Essenbach, Adlkofen, Kumhausen und Geisenhausen“, so die Vereinsvorsitzende Gisela Floegel. Die Gegner eines Weiterbaus der B15 neu südlich der A 92 treten ein für eine echte Verkehrswende: „Denn heute sind neue Autobahnen so verkehrt wie neue Kohlekraftwerke.“

Aktuelle Informationen sowie die Spendenmöglichkeit des als gemeinnützig anerkannten Vereins finden sich unter www.stopb15-neu.de.

Hinweis für den Verleger

Die Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu wurde 1974 gegründet, als die Pläne für die geplante Trasse Regensburg – Rosenheim bekannt wurden. Seitdem haben sich zahlreiche Bürgerinitiativen dem Anliegen zum Stop der B15 neu angeschlossen.

Presseinformation

der Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu und die Bürgerinitiativen
Stop B15 neu
Gisela Floegel
Vorsitzende der Gemeinschaft
84137 Vilsbiburg
Telefon 08741 6753
Mobil 0160 92662145

Anlagen

((PM_170915_Straßenbauorgie_Leidorf.jpg, BU:))

Flächenfraß in Deutschland – maximaler Landschaftsverbrauch auch für die geplante B15 neu? (Foto: Klaus Leidorf)

((PM_170915_umfrage.pdf))

Die Antworten der befragten Direktkandidaten nach Wahlkreisen